



Wandern, baden und Wasservögel beobachten

Für die Wanderungen "Erlebnisweg", "Großer Rundweg" und "Obst-und Kulturweg" benötigt man ein gewisses Maß an Kondition und man sollte mindestens einen halben Tag für ihre Durchführung einplanen. Der "Rundweg zum See" ist dagegen in gut zwei Stunden zu bewältigen. Er bietet sich deshalb für alle die an, die nicht so weit gehen können oder wollen und wenn das Wetter zweifelhaft ist. Auf dieser Wanderung lernt man das Dorf Rimsting und seine Strandanlage am Chiemsee auf einer sehr abwechslungsreichen Tour kennen.

Sehenswertes	Ortskern von Rimsting mit Nikolauskirche; Strandanlage mit Badegelegenheit und "Hütte am See" zur Vogelbeobachtung; Steinpfad , romantischer Wanderweg am See entlang
Strecke	meist sonnig mit einem Anstieg von ca. 50 Metern auf Wanderwegen und verkehrsrarmen Straßen
Start	Beginn der Wanderung am Parkplatz neben der Kirche (Fischbrunnen)
Streckenlänge	rund 6,5 km (ca. 2 Stunden ohne Pausen)
Hinweise	Sonnenschutz und Badesachen empfehlenswert
Gastronomie am Weg	Wirtshaus "beim Has'n", Kiosk Strandanlage, Gasthof "Seehof", Restaurant "Kurkuma - Kulturbahnhof"

Unser "**Rundweg zum See**" beginnt am Fischbrunnen gleich neben der **Rimstinger Kirche**, an deren östlicher Außenwand eine Figur des Kirchenpatrons **St. Nikolaus** mit den drei goldenen Äpfeln zu sehen ist. Auch im Inneren hat die Kirche einiges zu bieten, da ist vor allem der vornehme **Barockaltar** in Gold und Schwarz zu nennen. Er kam um das Jahr 1803, nachdem die bayerischen Klöster aufgehoben wurden (Säkularisation), aus dem Dom auf der **Herreninsel** in die Dorfkirche von Rimsting.



'Maurer Sitzbankerl'

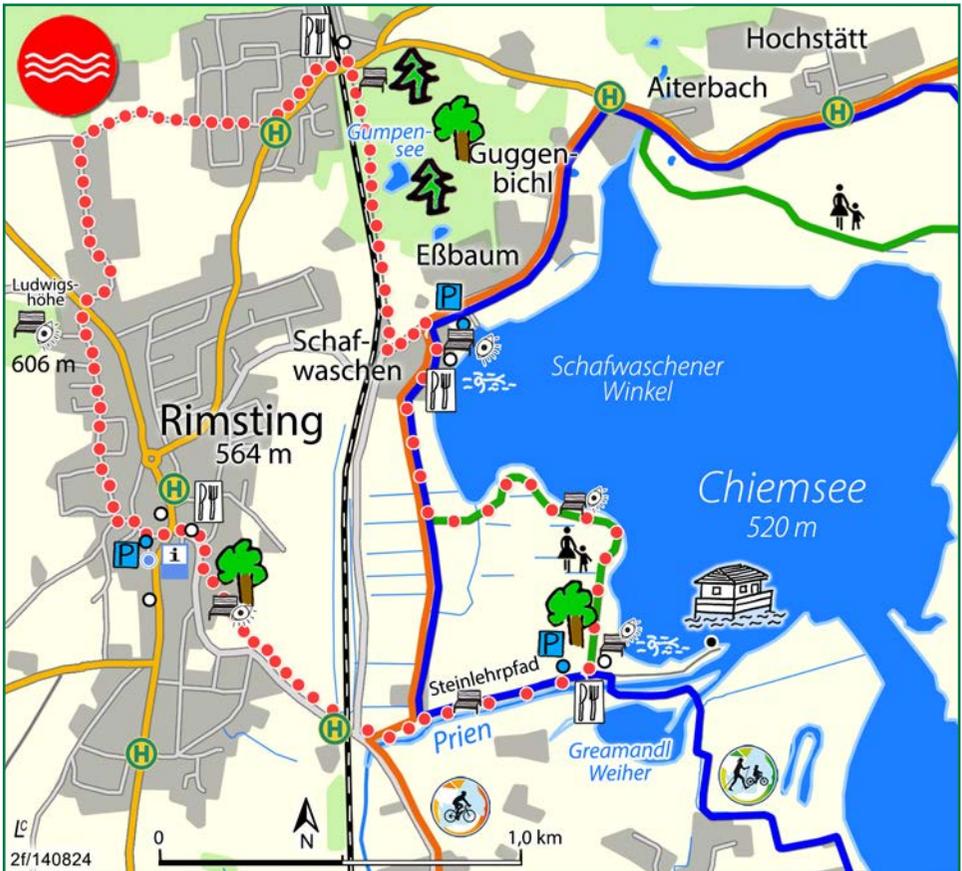
Wir überqueren die viel befahrene Staatsstraße am besten auf dem Fußgängerüberweg bei der Schule und wandern danach an dem prächtig bemalten Haus der Bäckerei Brandl (jetzt Schmidmaier) vorbei bis ein Wanderweg links zum See hinunter abbiegt. Das wunderschön gelegene "**Maurer Sitzbankerl**" sollten wir nutzen, um die herrliche Aussicht zu genießen und dabei etwas über die Entstehung des Chiemsees nachzulesen: Während der **Eiszeit** schob sich der **Chiemseegletscher** aus den Zentralalpen ins Alpenvorland hinaus und grub dabei ein riesiges Becken aus,

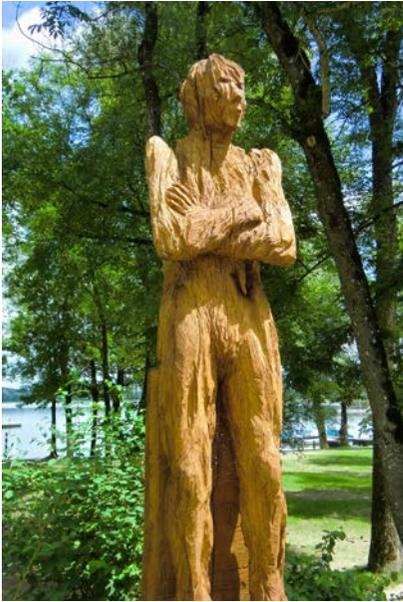


Findling am Steinlehrpfad

der heutige **Chiemsee**. Dieser war allerdings nach dem Schmelzen des Eises vor etwa 10.000 Jahren dreimal so groß wie heute, weshalb Rimsting wie auch andere Orte am Chiemsee nicht unten am See, sondern auf der Höhe liegt.

Unter der Bahnlinie München-Salzburg hindurch gelangen wir auf einem Gehweg entlang des Prienufers zur **Strandanlage** hinunter. Hier werden uns mächtige Felsen auffallen, die den Weg säumen. Diese gehören zum **"Steinlehrpfad"**, den die Gemeinde Rimsting errichten





Skulptur an der Prienbrücke

ließ und der Auskunft über Name, Herkunft und Alter dieser in und um Rimsting bei Bauarbeiten zu Tage getretenen Gesteine gibt. Sie wurden alle auf dem Rücken des Eises hierher transportiert und später mit Kies und Sand überschüttet. Mehr über die Geologie des Alpenvorlands erfahren wir durch einen **Schaukasten** vor der **Prienbrücke** unten am See.

Nun erreichen wir die Rimstinger **Strandanlage**, wo man ein erfrischendes Bad nehmen und im **Strandkiosk**, der im Sommer bei schönem Wetter täglich geöffnet hat, einkehren kann. Wenn man ganz zur Landspitze vorgeht, kommt man zur **„Hütte am See“**, wo man mit einem Fernrohr die zahlreichen **Wasservögel** an der Prien-

mündung beobachten kann. Hier beginnt auch eine Reihe von **Naturwanderungen**, die von der Gemeinde Rimsting angeboten werden. Sie sind hinten im Wanderheft aufgeführt. Am Strandkiosk beginnt eine **romantische Wan-**

derung durch Schilf und Gebüsch am See entlang. Auf einer der Bänke an den **stillen Buchten** kann man dem Rascheln des Schilfs lauschen, Wasservögel und Segelboote beobachten, dem Spiel von Wellen und Wolken zuschauen und wenn man Glück hat, kommen Haubentaucher und Blässhühner bis in Ufernähe und füttern ihre Jungen.

Beim **Gasthaus „Seehof“**



Naturbeobachtungsstation „Hütte an der Prienmündung“



Gumpensee

mit Aussichtster-
rasse hat man
einen herrlichen
Blick auf die
oft schneebe-
deckten **Loferer
Steinberge**, die
über 2500 Meter
hoch sind und
schon im Salz-
burger Land lie-
gen. Nun geht es
entlang der Stra-
ße hinauf zum

Bahndamm und an diesem entlang zum geheimnisvol-
len **Gumpensee**, der von tief unten mit einem dunklen
Auge zu uns heraufblickt. Wir erreichen die Eisenbahn-
brücke, überqueren sie und biegen danach in die **Kalk-
grubstraße** ein. Hier gibt es außer einem Getreidefeld
mit Kornblumen und einem herrlichen Gebirgspanora-
ma nicht viel zu sehen, bis wir nach Überquerung der
Staatsstraße auf dem **Höhenweg** an sehr gepflegten
Häusern vorbei immer mit Blick auf Berge und See zur
Ortsmitte wandern. Der spätere **König Ludwig III.** soll
hier einmal überraschend an einem Feuerwehrfest teil-
genommen haben. Die dankbaren Bürger von Rimsting
haben daraufhin die **Ludwigslinde** gepflanzt und die
Anhöhe "**Ludwigs-
höhe**" genannt.
Nun taucht bald der
Turm der Rimstinger
Kirche auf und wir
gelangen in Kürze
zu unserem Aus-
gangspunkt.



LudwigIII.GedenktafelamKulturbahnhof



Blick von der Ludwigshöhe